

# Wiesbadener Tagblatt.

48. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

17,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 487.

Pressepreis No. 52.

Donnerstag, den 18. Oktober.

Pressepreis No. 52.

1900.

## Abend-Ausgabe.

### Kanzlerwechsel.

Unpflöglich ist ein Kanzlerwechsel eingetreten. „Onkel Schodwig“, der schon so oft vor seiner Demission gestanden haben soll, ist nun definitiv gegangen, und mit einer freundlichen Handbewegung, ohne jeden Groll und ohne Bitterkeit, hat er dem Grafen Bülow seinen Stuhl überlassen. In den letzten Tagen tauchten zwar wieder, wie so oft schon, neue Gerüchte über eine akut gewordene Kanzlerkrise auf, aber sie wurden im Großen und Ganzen in politischen Kreisen mit Gleichmuth aufgenommen. Nachdem Fürst Hohenlohe während des letzten halben Jahres so gut wie ganz aus dem Betriebe der Politik ausgeschieden war, haben sich seine Freunde wie seine Gegner gründlich mit dem Gedanken vertraut machen können, daß er in absehbarer Zeit einen Nachfolger erhalten werde, vielmehr, daß er selber mit Rücksicht auf sein hohes Alter den Kaiser bitten werde, ihm die Last der Verantwortung für die Reichspolitik abzunehmen, an der er neuerdings doch nur einen dekorativen Antheil gehabt hat. Das stärkste Interesse, das die Kanzlerfrage der letzten Zeit darbot, beruhte nicht in der Person des letzten Inhabers des Amtes, sondern in der seines Nachfolgers. Indessen auch in dieser Beziehung läßt sich ein bemerkenswerther Unterschied der Lage von derjenigen beim Rücktritt des Grafen Caprivi und nun gar des Fürsten Bismarck wahrnehmen. Man wußte zur Genüge, daß jeder Reichskanzler nur die Politik des Kaisers ausführen wird, daß der Kaiser in Wahrheit sein eigener Reichskanzler ist, und daß selbst ein sogenannter starker Mann nur der Mandatar des kaiserlichen Willens wäre. Als Nachfolger Hohenlohes wurden zunächst genannt Botschafter Fürst Eulenburg-Serresfeldt in Wien, Fürst Hohenlohe-Zangenburg in Straßburg und Fürst Hafffeldt in Breslau. Aber keiner von ihnen, von denen sich vielleicht Jeder auf den Kanzlersessel gestreut hat, ist erwählt worden, vielmehr eine andere Person gratissima, der energische Leiter unserer auswärtigen Politik, der Staatsminister Graf Bülow. Früher schon wurde er als der kommende Mann bezeichnet, und unter den gegenwärtigen Verhältnissen mag er vielleicht die geeignetste Persönlichkeit sein, die zu dem hohen Amt berufen werden konnte. In der verhältnismäßig kurzen Zeit, in der Bülow die Zügel der auswärtigen Politik führt, hat er gezeigt, daß er dies Geschäft mit Festigkeit im Sinne seines Herrn zu verrichten weiß. Er hat sich aber auch als ein Mann von einer gewissen Objektivität und von verbindlichem Wesen erwiesen. Ob er mit dem Kaiser in allen politischen Fragen durch Dick und Dünn gehen wird, das muß erst die Zukunft lehren. Einen leichten Stand hat der neue Reichskanzler nicht, und in wenigen Wochen, nach der Einberufung des Reichstages, wird er gleich zeigen können, welche Klinge er zu schlagen vermag. Die Chinafrage ist ganz dazu angethan, einen Prüfstein dafür abzugeben, ob er nur ein Diplomat oder ein Mann ist. Ist er beides vereint, so wird er jedem Einsichtigen willkommen sein.

Ueber die Kanzlerkrise liegen folgende Depeschen vor:

hd. Berlin, 17. Oktober. Ein gewöhnlich von konservativer Seite informierter Berichterstatter verbreitet die Meldung, daß Fürst Hohenlohe im Begriff sei, zu gehen. Gegenwärtig bestehe eine Krise und in den nächsten Tagen werde die Entscheidung fallen. Fürst Hohenlohe habe fürstlich seinen Vertrauten mitgeteilt, er werde dem Kaiser darüber befragen, ob er ihn trotz seines hohen Alters noch weiter im Amte belassen oder ihm seinen Abschied geben wolle. Als Nachfolger des Fürsten werden nach demselben Berichterstatter der Botschafter Fürst zu Eulenburg, der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Zangenburg und der Oberpräsident von Schlesien, Herzog von Trachenberg, genannt. — In derselben Angelegenheit schreibt der „Vokal-Anzeiger“: In hiesigen wohl unterrichteten Kreisen wird der gleichzeitigen Anwesenheit des Fürsten Hohenlohe, des Grafen Bülow und des Herrn v. Lucanus in Homburg besondere politische Bedeutung beigelegt. Man will bestimmt wissen, daß der Rücktritt des Reichskanzlers bevorsteht. Sicher ist, daß Fürst Hohenlohe ernstlich amtsunfähig ist und sich mit Rücktrittsgedanken trägt, worin er von seinen Angehörigen bekräftigt wird. Ob er seine Entlassung bereits eingereicht hat, ist noch nicht bekannt. Vielleicht hat die schwere Erkrankung der Kaiserin Friedrich die Entscheidung hinausgeschoben. Man nimmt aber an, daß eine solche jedenfalls noch vor dem Zusammentritt des Reichstages, wenn nicht schon in den nächsten Tagen fallen wird. — Die „Post“ bemerkt, daß die Meldung über den angeblich bevorstehenden Rücktritt des Reichskanzlers etwas Anderes zur Grundlage hat, als die in der letzten Zeit allerdings wieder stärker gewordenen Kränkungsgerüchte in der Presse, die bisher ohne Befähigung geblieben sind.

hd. Köln, 17. Oktober. Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Berlin gemeldet, Reichskanzler Fürst Hohenlohe habe gestern sein Rücktrittsgesuch eingereicht und daselbe sei vom Kaiser angenommen worden. Ueber den Nachfolger des Fürsten Hohenlohe liegen zur Zeit zuverlässige Meldungen noch nicht vor.

hd. Homburg v. d. S., 17. Oktober. Staatssekretär Graf v. Bülow traf heute Vormittag zum Vortrag beim Kaiser hier ein.

Köln, 18. Oktober. Eine Extra-Ausgabe der „Kölnischen Zeitung“ meldet aus Homburg v. d. S., 17. Oktober: Der Kaiser vollzog heute die Ernennung des Staatsministers Grafen v. Bülow zum Reichskanzler, preussischen Ministerpräsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

hd. Köln, 17. Oktober. Die „Köln. Jtg.“ schreibt zu dem Rücktritt des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe: Die Nachricht von dem Rücktritt des Fürsten Hohenlohe vom Reichskanzleramt, sowie vom preussischen Ministerpräsidenten und Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten bietet dem größeren Publikum eine gewisse Ueberraschung, wenn auch Eingeweihte dies seit längerem haben voraussehen können. Politische Beweggründe spielen jedenfalls bei dem Rücktritt eine mehr nebensächliche Rolle. Der Hauptgrund ist darin zu suchen, daß der Fürst immer mehr die Last seines hohen Alters zu fühlen begann und infolge seines schwankeuden Gesundheitszustandes sich nicht mehr im Stande fühlte, die ganze Verantwortlichkeit zu tragen, die mit seinem arbeitsreichen Dienst verbunden ist. Das Wort zollt dem Reichskanzler für seine sechsjährige Thätigkeit ernste Worte der Anerkennung und sagt u. A.: „Diejenige dämpfende und zurückhaltende Thätigkeit, die der Fürst in der Stille seines Arbeitszimmers ausübte und die wohl erst späteren Generationen in ihrem ganzen Umfange bekannt werden wird, dürfte am höchsten einzuschätzen sein.“

hd. Berlin, 18. Oktober. Mit dem Kanzlerwechsel beschäftigen sich jetzt nur einige Morgenblätter, da denselben der Rücktritt Hohenlohes und die Ernennung des Grafen Bülow zum Reichskanzler erst in späteren Abendstunden zugegangen ist. Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt, der Rücktritt Hohenlohes sei nicht ein Ereignis von besonderer politischer Bedeutung mehr. Das „Kleine Journal“ schreibt: Nie vielleicht hat sich der Abgang eines ersten Dieners der Krone bei uns zu Lande ruhiger abgepflegt als bei dem des Mannes, dem man heute den politischen Nachruf zu halten hat. Fürst Hohenlohe ist nicht gestirbt. Er bleibt im Vollbesitz des Vertrauens und der Wohlwogenheit seines kaiserlichen Herrn ohne Zwist und Auseinandersetzung. Die

„Vossische Zeitung“ sagt, der scheidende Reichskanzler blicke auf eine Laufbahn reich an Erfolgen und Ehren, aber auch reich an Mühen und Sorgen zurück. Fürst Hohenlohe, als Nachfolger des Grafen Caprivi, wurde von dessen Gegnern vertrauensvoll begrüßt. Graf Bülow erweist sich der höchsten Gunst des Kaisers und gilt als der eigentliche Urheber der jüngsten Flottenvermehrung. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: Fürst Hohenlohe darf wegen des, was er gewollt, der Anerkennung der Mit- und Nachwelt sicher sein, wenn auch das, was er vollbracht, weit hinter den Erwartungen zurückbleibt, die an seinen Eintritt ins Reichskanzleramt von Hoch und Niedrig geknüpft worden waren. Sein Nachfolger wird sich sagen müssen, daß es nur einen Weg giebt, das Reichskanzleramt segensreich für die Allgemeinheit zu gestalten, nämlich es im Geiste der Reichsverfassung zu üben und im steten Bewußtsein der Verantwortlichkeit, die es ihm auferlegt. — Der „Börse-Courier“ sagt: Graf Bülow hat sich als Diplomat bewährt und nun werden wir sehen, wie er für die neuen Handelsverträge seine junge Kraft einzusetzen und Hindernisse jodlicher persönlicher Art zu beseitigen gedenkt. — Die „Vossische Zeitung“ meint: Der Rücktritt des Fürsten Hohenlohe dürfte zu keinem für die Reichsregierung ungünstigeren Augenblick erfolgen können, als im gegenwärtigen. Für die Opposition sei eine Situation geschaffen, die ihr die größten moralischen Erfolge bei der ganzen Nation sichert, wenn sie die Debatte im Reichstage mit rücksichtsloser Schärfe führt. Der „Vorwärts“ schreibt: Der dritte Kanzler des Deutschen Reiches hat sich von seinem Blatte gelöst, der Kanzler des Reichstages, der immer mehr zum unausschießbaren Kanzler wurde. Es ist sonderbar, daß Fürst Hohenlohe sich plötzlich dazu entschlossen hat, den Kanzlersessel zu verlassen. Noch sonderbarer ist es aber, daß er erst jetzt diesen Schritt that. Er hätte einen würdigen Abgang in der ersten Zeit der China-Krise gefunden. Sein Rücktritt bedeutet jetzt, wo es gilt, dem Reichstage die Reichsregierung abzugeben, die schärfste Verurteilung der gesammten China-Politik des Grafen Bülow.

hd. Wien, 18. Oktober. Die Mütter schreiben zum Rücktritt des Fürsten Hohenlohe, daß derselbe keine Ueberraschung bringe. Höchstens müsse man sich darüber wundern, daß Fürst Hohenlohe seine Demission erst jetzt eingereicht habe. Kaiser Wilhelm werde sich für die neue Reichskanzler mit aller Kraft für Deutschlands China-Politik einsetzen. Fürst Hohenlohe habe nie ein Hehl daraus gemacht, daß er mit der China-Politik des Kaisers nicht einverstanden sei.

## Deutsches Reich.

### Moltke als Vertreter der Defensiv.

Eine überaus werthvolle Festgabe zu Moltkes hundertjährigem Geburtstag überreicht der Große Generalstab durch Veröffentlichung der taktisch-strategischen Aufsätze des Feldmarschalls aus den Jahren 1857 bis 1871. Auch der Nichtfachmann wird diese im Mittler'schen Verlage erschienenen Materialien aus dem schriftlichen Nachlass des großen Feldherrn mit einem Interesse lesen, das ebenso der lichtvollen Form wie dem bedeutenden Inhalt gilt. In einem ausführlichen Vorwort wird eine fesselnde Charakteristik von Strategie und Taktik Moltkes gegeben. Vielfach wird es überraschen, hier zu erfahren, daß Moltke im Grunde genommen ein Mann der Defensiv war; nur die Umstände haben es zumeist so gefügt, daß er die Offensive ergriff, und so haben Mit- und Nachwelt eigentlich Unrecht, wenn sie gerade in ihm den Vertreter der allein erfolgverheißenden Angriffs-taktik sehen möchten. „Er ist stets der Ansicht geblieben“, so heißt es im vorliegenden Generalstabswerk, „daß es vortheilhaft sei, sich angreifen zu lassen und erst über den erschütterten Gegner offensiv herzufallen; zugleich aber erkannte er wohl, daß in der Wirklichkeit die Verhältnisse nur selten gestatten, das theoretische Beste praktisch durchzuführen.“

## Fenilleton.

### Londoner Brief.

Abasi-Majorität. — Goschen als Biograph seines deutschen Großvaters. — Nell Gwynn auf der Bühne. — Drury-Lane-Drama. — Abasi-Drama. — Deutsches Theater und deutsche Politik in London. — Frisches Fleisch von den Antipoden. — Ueberdrückung des Kermel-Kanals.

— 18. Oktober.

Die letzten Wochen waren in England einmal wieder vornehmlich politischen Ereignissen gewidmet, den Wahlen. Wohl war man sich lange darüber einig, daß bei der herrschenden Stimmung die Neuwahlen wiederum eine Akhaki-Majorität im Unterhaus ergeben würden, und die Erwartung ist ja nun auch eingetroffen, wenn auch die Jingo's etwas enttäuscht sind, daß diese Mehrheit nur dieselbe geblieben ist, wie im letzten Parlament, statt noch weiter anzuschwellen. Aber es hat dennoch an Aufregung und lärmenden Demonstrationen nicht gefehlt.

Und das Land wird auch fürs Erste nicht zur Ruhe kommen, jedenfalls nicht bis zur Neugestaltung des Kabinetts. Offiziell ist bislang nur das Ausscheiden eines der bisherigen Mitglieder bekannt geworden, des Marineministers Goschen, der sich im Alter von 69 Jahren nach Ruhe setzt oder wenigstens den seit vielen Jahren gehegten Wunsch zur Ausführung bringen will, eine Biographie seines deutschen Großvaters, des bekannten Verlegers der namhaftesten Dichter der klassischen Periode deutscher Literatur, zu beenden. Der bewährte Staatsmann, der übrigens selbst schon in England geboren und sich unbedingt als Engländer

betrachtet, war aber stets — und nicht ohne Grund — sehr stolz auf den verdienten deutschen Ahnen, der mit den hervorragendsten Männern seiner Zeit in regem Verkehr stand und mancherlei Briefe und andere werthvolle Papiere von der Hand derselben hinterlassen hat. Und so dürften wir gerade in Deutschland der Veröffentlichung des Werkes mit besonderem Interesse entgegensehen.

Die Theater haben meistens schon ihre gewohnten Herbst-Dramen vom Stapel gelassen, die, wenn einigermaßen erfolgreich, dann den ganzen Winter hindurch — und noch länger — Abend für Abend heruntergespielt werden. Zwei Bühnen haben sich Nell Gwynn zur Heldin auserkoren, das bekannte „Orange Girl“, das dann als Maitresse Karl II. die Ahnmutter zweier noch heute blühender herzoglicher Häuser Englands wurde. Es ist nicht das erste Mal und auch wohl kein bloßer Zufall, daß in dieser Weise zwei Stücke, die denselben Gegenstand behandeln, in zwei verschiedenen Theatern gleichzeitig aufgeführt werden. Denn die Erfahrung hat gelehrt, daß das Interesse des Publikums in mehr als nur verdoppelter Maße für den Gegenstand rege gemacht wird, und wer einmal die eine Bearbeitung desselben gesehen, gewöhnlich auch Verlangen danach trägt, die andere Auffassung der Sachlage kennen zu lernen und Vergleiche darüber anzustellen; und so dürfte der „English Nell“ ebenso wie der „Nell of Old Drury“ wohl eine lange Laufbahn beschieden sein.

Im Drury-Lane-Theater ist für den Winter wieder das gewohnte Ausstattungsstück mit bekannten Scenen aus dem Londoner Leben losgelassen, die, wenn auch ohne einen Zusammenhang ganz kaleidoskopisch an einander gereiht, in ihrer sinnberückenden Großartigkeit der Ausstattung und in

ihrer „melodramatischen“ Handlung herzerhebende und erhebende Analeffekte erzeugen. Da haben wir eine Debatte im Parlament, wo der Premierminister, der eben einen ausländischen Spion auf frischer That ertappt und ebenso frisch mit eigener Hand niedergeschossen hat, infolge der dadurch verursachten Aufregung nun plötzlich selbst todt zusammenbricht; ferner eine große Hochzeit in der Westminster-Abtei mit einem wunderbaren Aufwand von Toilettenpracht; eine höchst effektvolle Scene aus einer vielbesuchten Londoner Schlittschuhbahn, dem Niagara Skating Rink, und schließlich und vor Allem die auf der Bühne und vorgeführte Kollision zwischen einem großen transatlantischen Dampfer und einer Bergungsbucht. Was für eine großartigere Schaustellung könnte man wohl verlangen? Die hier gebotene bringt Dekorationsmaler und Kostümiere, Figurantent und Coulissenknecht aber auch in der That auf die Höhe ihrer Kunst.

Was wir in dem sonst ganz nach stereotypem Rezept angefertigten Drury-Lane-Drama dieses Mal vermissen, ist eine Scene aus einem der letzten kleinen Kriege der Engländer, an denen sie ja nie Mangel haben, mit einer entsprechenden Quantität britischen Männermuthes und Kanonenbonners. Dafür hat uns aber das „Lyceum“ bereits ein Drama geliefert, das den Unterdrückungs-krieg gegen die Buren zum Hintergrund hat, ja und in glänzenden Farben zu verherrlichen bestimmt ist. Bragg-ling like a Britain — das britische Brahlen — das ein so ganz besonderes Kennzeichen des Engländers von heute ist, macht sich in diesem Drama natürlich ebenso geltend, wie es das so lange schon in den Tingeltangel-Theatern, den Bruststücken des Jingoismus und Akhakiismus, gethan.

Berlin, 17. Oktober. Der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung zufolge ist an zünftiger Stelle von einem Entschlus...

Zum ersten Male wird, wie die Berliner Neuesten Nachrichten schreiben, in Central-Amerika ein deutsches Berufs-Konsulat eingerichtet...

Freudige Gesichter. Die Nachricht von der schweren Erkrankung der Kaiserin Friedrich hat in allen Kreisen des Volkes tiefe Theilnahme erweckt...

u. Liebert über Vorgänge in Deutsch-Ostafrika. Generalmajor v. Liebert, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, gegen den die bekanntesten Beschuldigungen in der Presse erhoben worden sind...

Mundstaus am Reich. Wegen Verletzung des Offizierscorps wurde ein in der Nähe von Deutsch-Gulan wohnender Rittergutsbesitzer von einem Artilleriehauptmann gefordert...

Ansland.

Wieder eine neue Frage. - Politische Galgenfrist.

Wien, 16. Oktober.

So ist denn in unserem gesegneten Oesterreich über Nacht wieder eine neue Frage entstanden. Der Sprachen- und Nationalitätenstreit allein, die Frage der tschechischen oder deutschen Vorkerrschaft thut's und nicht mehr...

Der erfreuliche Erfolg, den der Versuch, ein deutsches Theater in London zu errichten, im letzten Winter gehabt, hat nun dahin geführt, daß für diesen Winter gleich zwei solcher Unternehmen ins Leben gerufen sind...

Für die vielen Tausende der in London ansässigen Deutschen sind diese deutschen Theater ein hoher Genuß - wenn wir uns auch gern mit einem einzigen begnügen hätten...

getagt, seine Zeit jedoch mit staatsrechtlichen Debatten verträdelte und das Budget links liegen lassen. Die Tschechen sagen nun: der Landtag muß einberufen werden, denn wir haben sonst kein Budget, und ohne Budget haben wir einen böhmischen „ex lex“-Zustand...

Niederlande. Die Verlobungsnachricht ruft in ganz Holland den größten Jubel hervor. Die Braut ist Tochter des am 23. November 1890 verstorbenen Königs Wilhelm III. aus dessen zweiter Ehe mit Prinzessin Emma von Waldeck und Rymont...

Spanien. Die spanische Presse sagt darüber, daß das deutsche Schicksal „Stoich“ in der Arofa-Bay Schicksalshungen vornimmt, zur großen Gefahr für die Fischer...

Südeel. Nach amtlichen Berichten ist die Aufstands-bewegung in der Provinz Jemen vollständig unterdrückt. Die Räuberschar sind verhaftet.

größere Bemühtung bereitet als das Gastspiel deutscher Schauspieler, ist der zeitweilige Aufenthalt einer Anzahl deutscher Polizei-Beamten in London, die ihren englischen Kollegen das Handwerk ablernen sollen!

Auf der anderen Seite hat ein Deutscher in Bezug auf die Verwendung des Fleisches von den Antipoden eine Erfindung gemacht, die in erster Reihe wieder den Engländern zu Gute kommen dürfte. Sie beziehen schon einen beträchtlichen Theil des in ihrem Lande konsumirten Fleisches aus fernem Welttheilen.

Der Aufstand in China.

L. Berlin, 17. Oktober.

Ein Londoner Telegramm berichtet, daß sämtliche Nachrichten über die Einnahme von Paojingfu erfunden seien. Dies Dementi löst sich von hier aus weder bestätigen noch widerlegen. Wahrscheinlich aber trifft es das Richtige, denn auch hier ist noch immer nichts über die Eroberung jenes wichtigen Plazes bekannt geworden.

Aus der Wandschuel.

St. Petersburg, 17. Oktober. Nach ergänzenden Berichten, welche dem Generalstab heute zugegangen sind, rückte General Subbotin am 17. September gegen Mukden vor, wo die Chinesen sich zum Widerstand gerüstet hatten.

St. Petersburg, 17. Oktober. Zu den Wirren in China schreibt die „National-Zeitung“: Dem Vernehmen nach bietet seit den letzten Verhandlungen die diplomatische Lage zwischen den Mächten keine ernsthaften Schwierigkeiten mehr.

New-York, 17. Oktober. Frankreich schlug den sofortigen Beginn der Friedensverhandlungen vor, da alle Mächte mit der Rote Delcassés einverstanden seien.

Washington, 17. Oktober. (Meister-Redung). Der französische Gesandte überreichte dem Staatssekretär Hay ein Memorandum der französischen Regierung, worin verlangt wird, daß die Friedensverhandlungen mit China sofort beginnen...

So lernen wir Einer von dem Anderen, und da kommt nun ein Italiener und will die Ueberbrückung der Wasserstraße zwischen England und Frankreich ins Werk setzen! Freilich soll es keine gewöhnliche Brücke werden aus Eisen oder Stein.

China, worin dieser dem Präsidenten dankt für die Rücksichtnahme, welche die Vereinigten Staaten während der chinesischen Wirren gezeigt hätten.

hd. Berlin, 18. Oktober. Nach einem Telegramm des Berl. Tagbl. aus London...

Die Besatzungen der China-Fahrt.

Ein preussischer Stabsarzt, der sich am 2. August mit den Truppen des dritten ostafrikanischen Regiments in Bremen auf dem Dampfer 'Athen' eingeschifft hatte...

'Der Ausflug ins Sittliche' von Engel und 'Die gestrigen Herren', Lustspiel von Blumenthal und Radelburg.

o. Kirchliches. Herr Pfarrer Thomä zu Koppenheim ist zum Bischof von Sueden in der Komposition an der Hochschule für Musik zu Berlin...

o. Schulnachrichten. Herr Lehrer Karl Autor von Schierstein, seitler in Gassel, ist mit dem 1. Oktober cr. in den Schuldienst der Stadt Wiesbaden eingetreten.

o. Todesfall. Herr Regierungsrat a. D. Otto Knop ist heute früh nach längerem schweren Leiden im Alter von 58 Jahren gestorben.

Die Nassauische Landesbank hat den Verkaufscours der 4-proc. Schuldverschreibungen Lit. Q vom 13. Oktober ab auf 100 pCt. herabgesetzt.

o. Militärisches. Die am 1. Oktober eingereichten Einjährig-Freiwilligen und die am 11. zur Einrückung gelangten Ersatz-Reservisten sind heute Vormittag nach vorhergegangener kirchlicher Vorbereitung...

Steuer. Die Steuerpflichtigen der Straßen mit den Anfangsbuchstaben C, D und E sind zur Entrichtung der 3. Rate der Staats- und Gemeindesteuern auf morgen Freitag, den 19. Oktober, aufgefordert.

o. Verkauf. Herr Schreinermeister Karl Nau hat sein Haus Roonstraße 11 für 52,000 Mk. an Herrn Privatier Philipp Michel hier verkauft.

o. Giebrich, 17. Oktober. Heute Morgen gegen 8 Uhr verunglückte der hiesige Dachdeckermeister Jean Rathgeber, ein in den besten Jahren lebender Mann, auf schreckliche Weise.

Der Aufstieg des Zeppelin'schen Luftschiffes.

Wb. Friedrichshafen, 17. Oktober. Der Zeppelin'sche Luftballon wurde um 4 Uhr 30 Min. von dem Dampfer 'Ludhorn' aus der Munitionsdocke herausgeschleppt.

Friedrichshafen, 17. Oktober. Der heutige zweite Aufstieg Zeppelins hat bedeutende Fortschritte gegenüber dem ersten Verluste gezeigt, sowohl in der Manövrierfähigkeit...

Letzte Nachrichten.

Homburg, 18. Oktober. Um 7 Uhr 38 Minuten traf der Kronprinz mit Oberleutnant v. Pöhlitz hier ein und begab sich ins Schloß.

Republikaner aus Berlin.

Berlin, 18. Oktober. Der 'Volks-Anzeiger' meldet aus London: Die englische Zeitung 'Truth' erklärt, daß König Leopold von Belgien, welcher einer der Testamentsvollstrecker der Kaiserin Friedrich sei, diese demnächst in Belgien in Friedrichshof besuchen wird.

hd. Wien, 18. Oktober. Der Gerichts-Adjunkt Dr. Müller und dessen Freund Bett, welche am Samstag den Reichsfeind bei Admont besiegten, werden vernicht. Sie sind wahrscheinlich abgeklürzt.

hd. Calais, 18. Oktober. Gestern traf von London kommend, hierher ein englischer Personen-Dampfer mit gelber Flagge ein. An Bord desselben sollen sich mehrere Verstranfte befinden.

Volkswirtschaftliches.

Düsseldorfer Ausstellung 1902.

Aus Düsseldorf, 17. Oktober, wird und geschrieben: Lange Zeit haben die Bewohner Düsseldorf's und die Fremden, welche die Stadt besuchten, das gewaltige Ausstellungsgelände, das sich von der Brückentrampe mehr als 1 1/2 Kilometer rheinabwärts am Ufer entlang erstreckt, mit einer gewissen Ungeduld betrachtet.

Der Krieg in Südafrika.

hd. Berlin, 17. Oktober. Nach einer Meldung aus London wird dem 'Central News' aus Durban berichtet, daß Bechuens berittene Infanterie, welche in Brühl in Garnison ist, in der vergangenen Woche einen Durban-Kommando einen Hinterhalt stellte.

Präsident Krüger richtete an die portugiesische Regierung telegraphisch eine Beschwerde, weil die portugiesische Behörde im Auftrage des englischen Konsuls sein Gepäck beschlagnahmt habe.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. Oktober.

es. Residenz-Theater. In der am Samstag stattfindenden Aufführung der Lustspiel-Novität 'Der Großkaufmann' von Waller und Stein sind in den Hauptrollen die Herren Kienker, welcher die Titelrolle spielt, Engelhardt, Gorter, Mannst...

gerüstet werden könnte? Die Vangesellschaft war auch bereit, auf eigene Kosten alle diese Vorrichtungen zu treffen. Und so verringerte sich auch der Widerstand gegen die Herstellung des Tunnels von Jahr zu Jahr, bis plötzlich ein neuer Geist über England heraufzog, der Khatli-Geist, der es mit allen Vätern des Festlands verfeindet hat und das lärmende Kriegshorn bläst.

Wilh. F. Brand.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 17. Oktober: 'Der Troubadour'. Oper in vier Akten von G. Verdi.

Man sollte meinen, daß diese abgeleitete Oper nur noch auf regere Anteilnahme beim Publikum rechnen könne, wenn die Hauptpartien durch Künstler allerersten Ranges besetzt sind, durch Künstler, welche aus Dank einer bestehenden Gesangsvirtuosität und fesselnden Darstellung — die Schönheit der Musik und die Abwechslung des seit Menschengedenken unklar gebliebenen Librettos vergessen machen. Aber auch ohnedies scheint das größere Publikum nun einmal — trotz Wagner und allem Heil — auf die alten liebgeordneten Opernfiguren mit ihrem reichen Arien-Segen nicht verzichten zu wollen, und so findet das Werk nach wie vor seine Freunde.

machung es einer noch schwinglicheren Herausarbeitung der eigenartigen Verdlichen Gesangs-Accente und in manchen Einzelheiten einer noch glanzvolleren Technik bedarf. Auch dies wird für Fräulein Robinson nicht unerreichbar sein. Vor der Hand führt sie genug andre Vorzüge ins Feld. Statt durch fortwährende Wucht und jene ganz besondere 'Expansion', welche Verdi von seiner Primadonna verlangt, erregte ihr Organ durch einschmelzenden Wohlklang und der Vortrag durch geläuterten Gehmaß und edle Empfindung. Der künstlerische Aufwand, der zudem über all ihren Darbietungen schwebt, hat immer etwas Herzgewinnendes und verleiht auch dieser Rolle ein sehr liebenswürdiges Relief. Herr Dupont war — Herr Dupont; denn seinen Partien, so auch dem Maurice, ein zutreffenderes charakteristisches Gepräge zu geben, ist ihm — schon bei der Gleichförmigkeit seines Spiels und seiner Mimik — zur Zeit noch verlag. Unverkennbar aber ist der junge Sänger im Reizigen Aufwärtstreben begriffen, und er hat gestern nicht nur durch die elementare Frische seiner hübschen Stimme, sondern auch die und da durch gelangeneren Anancierung auf Angenehmste überrascht. Weitere Bestrebungen nach dieser Richtung würden durch eine reinere Vokalisation sehr unterstützt werden. Am besten klang gestern die hinter der Scene gesungene Serenade. In der berühmten Cabaletta des dritten Aktes 'Lodernde Flammen' wußte Herr Dupont, trotzdem er sich nicht gerade als ein Ritter vom hohen C entpuppte, doch durch seine stimmliche Begabung und ein festes Zugreifen das Publikum zu lautem Beifall und einem stürmischen Doppo-Ruf zu animieren. Ein Gast, Herr Winkel (von Mainz) sang mit seinem kernigen, verständig gebildeten Bariton den Grafen Luna ganz zu Dank; und die erhaschten Fortschritte, welche Fräulein Brodman in der dramatischen Wiedergabe ihrer Rollen gemacht, kann man vielleicht nirgends besser beobachten als in der Auzena, die sie ehemals ziemlich farblos — diesmal umso lebendvoller darstellte.

O. D.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 18. Oktober. 100 Kilogramm Weizen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf. 100 Kilogramm Roggen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf. 100 Kilogramm Gerste — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf. 100 Kilogramm Hafer 14 Mk. 20 Pf. bis 16 Mk. — Pf. 100 Kilogramm Weizenstroh 5 Mk. 60 Pf. bis 6 Mk. — Pf. 100 Kilogramm Heu 8 Mk. 20 Pf. bis 9 Mk. — Pf. Angefahren waren: 5 Wagen mit Frucht und 19 Wagen mit Heu und Stroh.

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Freitag, den 17. Oktober. Per 100 Kilogramm gute marktübige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M.: Weizen, hies. (neuer), 16 Mk. — Pf. bis 15 Mk. 25 Pf., Roggen, hiesiger (neuer), 14 Mk. 75 Pf. bis 15 Mk. — Pf., Gerste, hies. u. Wälder (neuer), 16 Mk. 25 Pf. bis 16 Mk. 75 Pf., Gerste, Wetterauer, 16 Mk. 25 Pf. bis 16 Mk. 75 Pf., Hafer, hiesiger (alter), — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Hafer, hiesiger (neuer), 13 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk. 75 Pf., Raps, hiesiger, — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf.

Fruchtmarkt zu Limburg vom 17. Oktober. Die Preise stellen sich: Rother Weizen (neuer) pro Malter 12 Mk. 80 Pf., pro 100 Silo 16 Mk. — Pf., Weizen (neuer) pro Malter — Mk. — Pf., pro 100 Silo — Mk. — Pf., Korn (Sonnens) pro Malter 11 Mk. 50 Pf., pro 100 Silo 15 Mk. 33 Pf., Korn (neuer) pro Malter 12 Mk. — Pf., pro 100 Silo 16 Mk. — Pf., Gerste pro Malter 8 Mk. 50 Pf., pro 100 Silo 13 Mk. 07 Pf., Hafer (alter) pro Malter 8 Mk. — Pf., pro 100 Silo 16 Mk. — Pf., Hafer (neuer) pro Malter — Mk. — Pf., pro 100 Silo — Mk. — Pf., Erbsen pro 100 Silo — Mk. — Pf., Kartoffeln pro 50 Silo — Mk. — Pf.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 18. Oktober, Mittags 12 1/2 Uhr. Credit-Aktien 201.90, Disconto-Commandit 170.—, Staatsbahn 137.—, Lombarden 25.10, Ostbairische Ostbahn —, Centralbahn —, Nordbairische —, Union-Bahn —, Laurabütte-Aktien 192.50, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 181.50, Bochumer 170.50, Harpener 172.—, 3-procentige Mexikaner —, Italiener —, Dresdener Bank —, Darmstädter Bank —, Berliner Handels-Gesellschaft —, Deutsche Bank —, 4-proc. Spanier —, 3-procentige Portugiesen —, Tendenz: still.

Die Abend-Ausgabe enthält 1 Beilage.

Der amerikanische Radfahrer... Verantwortlich für den politischen und finanziellen Inhalt: H. G. Müller vom Verlag; für den literarischen und künstlerischen Inhalt: H. G. Müller; für die Anzeigen: H. G. Müller; Druck und Verlag: H. G. Müller, Wiesbaden.

# Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.

Unsere werthen Mitgliedern und eingeladenen lieben Gästen zur Nachricht, dass wir das diesjährige

## Stiftungsfest,

bestehend in

Vocal- und Instrumental-Concert, Theater-Aufführung und Ball, am Sonntag, den 21. Oktober, Abends pünktlich 8 Uhr, im Römervaal, Dotzheimerstrasse 15, begehren. Wir laden hierzu höchlichst ein

Der Vorstand.

# Uniformirtes Veteranen- und Landwehr-Corps Wiesbaden.

Anmeldungen zum Beitritt nehmen entgegen die Kameraden C. Menzel, Emserstrasse 48, H. Zwerenz, Heleneustrasse 17, A. Jung, Moritzstrasse 41.

Der Vorstand.

# Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

## Uebersicht

der Einnahmen u. Ausgaben pro III. Quartal 1900.

Einnahmen.		Conti.	Ausgaben.	
Mark.	Pf.		Mark.	Pf.
648,141	31	Vorschüsse	1,627,080	65
21,900	—	Hypotheken und Restkaufschillinge	143,725	45
2,092,324	72	Wechsel	2,775,299	72
396,000	—	Bankwechsel	526,000	—
2,373,496	23	Conto-Corrent-Debitoren	3,569,052	06
5,302,855	48	Conto-Corrent-Creditoren	4,491,883	91
2,004,674	29	Sparkasse	644,349	09
910,583	—	Darlehen	110,738	—
411,200	94	Bank-Verkehr	455,255	19
1,422,719	09	Giro-Verkehr mit der Genossenschaftsbank	1,476,330	60
3,218,304	98	Giro-Conto bei der Reichsbank	3,223,119	94
113,228	89	Incasso-Conto	113,228	89
1,921	75	Rückwechsel-Conto	1,921	75
30,955	—	Reservefonds	—	—
70,030	—	Special-Reservefonds	—	—
390,811	31	Geschäfts-Antheile (Mitglieder-Guthaben)	9,885	29
104,028	26	Coupon- und Sorten-Conto	116,971	27
221,336	05	Vereins-Effecten	346,348	50
375,472	86	Commissions-Effecten	375,472	86
453,814	68	Commission	455,061	40
—	—	Gauß-Conto	120,975	55
30,000	—	Passiv-Hypotheken-Conto	—	—
—	—	Inventar	654	88
		Zinsen:		
		Uebertrag von 1899		
2,757	63	Vorschuss-Zinsen	17,808	29
31,205	65	Darlehens-Zinsen	1,699	77
5,272	42	Effecten-Zinsen	—	—
4,113	25	Hypotheken-Zinsen	21	10
257	55	Extra-Zinsen	747	11
28,031	69	Disconto	—	—
71,668	22		20,276	27
1,658	03	Provision	153	71
—	—	Verwaltung	13,136	66
232	53	Geschäftskosten	6,298	67
20,516	88	Dividende	18,093	18
4,905	23	Gewinn-Conto pro 1900	—	—
—	—	Raffen-Bestand am 30. September 1900	51,466	24
20,692,779	73		20,692,779	73

Stand der Mitglieder am 30. September 1900: 1512.

Zugang im 3. Vierteljahr 1900: 52.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1900.

F 359

# Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

H. Meis, A. Schönfeld, C. Michel.

Geschäftslokal: Kirchgasse 46, 1.

Hochheim a. M.

# Gasthaus zum Weibergarten,

Bef.: C. Fleischer.

empfehlen für Vereine und Gesellschaften großen und kleinen Saal, Billard, Kegelbahn, Stallungen, sowie reine Weine, Bier aus der Brauerei „Germania“ Wiesbaden, Restauration zu jeder Tageszeit, Fahrrad-Pumpestation. 13516

## FrISCHE Schellfische

treffen heute ein bei 14307 Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

Ein Waggon gew. melirte Kohlen billig abgegeben.

Fr. Walther, Kirchgarten 18a.

Wiesbaden per Pf. 6 Pf., sowie Schellfische zu haben Schwalbacherstrasse 39, S. 14286

# Wolle,

bestes Fabrikat, nicht eingehend, in großer Auswahl frisch eingetroffen, per Loth 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Pf. 13955

Moritzstr. Kath. Ries, Weberg. 15. 44.

Das Anstricken wird bestens besorgt.

## Falsche Haareinlagen sind überflüssig

durch Haareinlegekamm „Olympia“. D. R. P. 13044 Alleinverkauf: Carl Böhm, Damenfriseur, Gr. Burgstrasse 1.



Telephon 453. Telephon 453.

## Große frische Zufuhr in lebend frischer Waare.

Empfehle prima Angelschellfisch von 40 Pf. an, bläulicher Cablian im ganzen Fisch 40 Pf., im Ausschnitt 50 und 60 Pf., Echter Steinbutt, Seezungen, Limandes, Merlans, Schollen, Jander, rotbl. Salm, per Pf. 1.80, Lachsforellen, leb. Bachforellen, Karpfen, Schleie, Hechte, Käte u.

## Heute sind frisch eingetroffen die ersten Seezungen.

Feinste marinierte und ger. Fischwaaren, echte Kieler Bücklinge, Sprotten, Bratheringe, Bratschellfische, Bismarckhäringe, Rollmops, russ. Sardinen, Salsardinen, Sardellen u. s. w.

## J. Wolter Wwe.,

Ostender Fischhandlung, Ellenbogengasse 7, und täglich auf dem Markt.



# Visiten-Karten

In jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbaden • Langgasse 27.

## Thüringer Magnum bonum,

beste Winterkartoffel.

Centner Mk. 2.50, liefert frei Haus Lebensmittel-Consum C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49, gegenüb. Emserstr. Tel. 414.

## Rheinische Tafelbirnen,

Diels Butterbirnen, Herzogin Elsa, Winter Dechantsbirne, Olivier de Serres, Gravensteiner Apfel etc.

Eduard Böhm,

Adolphstrasse 7. 14308

## Rotwein,

feinster spanischer Wein — naturrein — direkter Import, offerirt als sehr preiswerth à Fl. Mk. 1.— und 80 Pf. ohne Glas. 14284

A. Senebald, Bismard-Ring 37.

## Prima neue Voll-Häringe

à Stück 6 Pf., im Dgd. 60 Pf., empfiehlt 13043

E. Jung Wwe.,

Gde der Adelheidstrasse und Adolphsallee.

# Unter

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Jacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Leibbinden, Kniewärmer in grosser Auswahl bei

## Reine Stearinlichter

laufen nicht ab und offerirt das vollständige Pfundpaket 1. Sorte 70 Pf., bei 5 Pf. 65 Pf., bei 10 Pf. 62 Pf., 2. 60 Pf., bei 5 Pf. 55 Pf., bei 10 Pf. 52 Pf. F. A. Dienstbach, Rheinstr. 32. 13284

# Heute u. morgen Grosser Fisch-Verkauf

24. Wellritzstrasse 24.



## Von frischer Zufuhr empfehle:

- Feinste grosse Schellfische 35 Pf., mittel 30 Pf., kleine 22 Pf.
- Extrafeine grosse Angelschellfische 40 Pf.
- Feinsten Cablian mit Kopf 35, im Ausschnitt 50 Pf.
- Feinsten Seehecht mit Kopf 40, im Ausschnitt 50 Pf.
- Feinsten Tafelzander 80 Pf.
- Lebendfrischen Flusshecht 80 Pf.
- Feinsten rotfleischigen Salm im Ausschnitt von M. 1.20 an.
- Barsch 50 Pf., Weissfisch 25 Pf., Kaurrhahn 20 Pf., Bratschollen 30 Pf.
- Rothingen (Limandes, Halbsoles) 60 Pf.

## Täglich frisch!

- Gebackene Fische, Fischetelets, Kieler Bücklinge per Stück 8 Pf., per Dtd. 90 Pf., per Postkiste, ca. 30-35 Stück, M. 2.—, Sprotten, Flundern, Matrelen, Lachsheringe, geräucherter Aal, Schellfische, Seelachs, Häringe etc.

## Feinsten Lachs-Aufschnitt

1/2 Pfd. 80 Pf.

- Neue Bismarck-Häringe, Rollmops, russ. Sardinen, Anchovis, Bratheringe, Bratschellfisch, marin. Häringe, Aal in Gelee, Häring in Gelee.

## Nürnberger Ochsenmaulsalat.

Gelsardinen, Kronen-Hummer.

## Feinsten Astrachaner Stör-Caviar.

Wirthe u. Wiederverkäufer Engros-Preise.

Beste Bezugsquelle! Prompter Versand!

# Wellritzstr. 24.

Telephon 2234.

- Deutscher Cognac.
- Französisch. Cognac.
- Tokayer Cognac.

Beste Qualität! Billige Preise! 1184

S. Müller, Adolphstr. 6, P



# Max Clouth Nachf.

# Kohlen en gros & en détail.

Comptoir Moritzstrasse 23. Telephon 489. 18718.